

Kurs: Lautertaler Jugendpflege hatte zum Lehrgang eingeladen – und auch die Eltern zeigten sich interessiert

Kinder lernten, selbstbewusst aufzutreten

Von unserer Mitarbeiterin
Jutta Haas

ELMSHAUSEN. Ein selbstbewusstes Auftreten in Körpersprache und mündlichem Ausdruck ist der beste Schutz. Es ist bewiesen, dass schüchtere und ängstliche Menschen eher Opfer von Gewalt werden, als eben diejenigen die in ihrer Körpersprache schon signalisieren: „Fass mich nicht an.“

„Täter lesen in der Körpersprache“, berichtete die Sozialpädagogin Maria Schiffner vom Institut für Gewaltprävention. Das selbstsichere Auftreten, und ein „Nein“, wenn es angebracht ist, könne man nicht früh genug lernen.

Für Kinder in Lautertal wurde ein Selbstbehauptungskurs mit Maria Schiffner geboten. Unterstützt wurde der Kurs von Jugendpfleger Peter Schuster und der Gemeindeführerin Lautertal. 20 Kinder hatten sich angemeldet, zwischen sieben und elf Jahre alt.

Zum Ende der Kurstage waren auch die Eltern eingeladen. Sie konnten dann von den Kindern und von Maria Schiffner erfahren, was gelehrt wurde. „Nein sagen beim Zähneputzen gilt nicht“, wurde deutlich – darum ging es auch nicht.

Gleich zu Beginn des Kurses lernten die Kinder den Unterschied zwischen einem schüchternen ängstli-

chen Typ und dem selbstbewussten. Die Kinder sollten zunächst drei Stärken von sich präsentieren. Während die Selbstbewussten unter ihnen mutig nach vorne gingen und deutlich sagten, welche Stärken sie ihrer Meinung nach haben, taten sich die Schüchternen schwer. Nervös schauten sie nicht in die Augen ihrer Zuhörer, sondern auf ihre Füße oder im Raum umher und versuchten, das Ganze möglichst schnell hinter sich zu bekommen.

Die erste Lerneinheit stand damit schon im Raum: Die Kinder erfahren, wie wichtig bei solchen Präsentationen ein fester Stand, ein guter Blickkontakt und eine deutliche und klare Stimme sind. Mit Bewegungs- und Rollenspielen wurde das Erlernen sogleich umgesetzt. Auch durften die Kinder jeweils einmal Täter und einmal Opfer spielen – niemand fühlte sich in diesen Rollen allerdings wohl.

Petzen und Informieren

Die Kunst bei dieser Form des Lernens ist, den Kindern keine Angst vor dem „Bösen“ zu vermitteln, sondern ihnen sachlich und nüchtern beizubringen, dass es in dieser Welt nicht nur gute Dinge – und gute Menschen – gibt. Die Kinder lernten, dass es sowohl körperliche wie auch seelische Gewalt gibt. „Gewalt ist immer dann, wenn man etwas mit dir macht, was



Das Mattenspiel gehörte zum Programm des Selbstbehauptungskurses in Elmshausen.

BILD: NEU

du nicht willst“, erläuterte Maria Schiffner dazu. „Außer etwa beim Zähneputzen – das muss nun einmal sein.“

Dann wurde den Kindern beigebracht, wie wichtig es ist, „in die Mitte zu kommen“. Hier zeigte sich, wie gut es tut, wenn man Konflikte auf eine faire Art und Weise lösen kann. Manchmal braucht man dazu nur etwas Mut und Vertrauen.

Später wurde das Entwickeln von

Vertrauen geübt. Ein Kind saß auf einer Matte, und die anderen durften mit dieser Matte Wellen schlagen. Dabei mussten sie aber aufpassen, dass das Kind nicht herunterfiel.

Ein weiterer Part war der Umgang mit Beleidigungen. In Rollenspielen wurden dazu Strategien entwickelt. Wichtig ist, die Beleidigung ignorieren zu können, oder nur mit knappen Worten zu antworten. Auch wurde beim Kurs der Unterschied

zwischen Petzen und Informieren herausgearbeitet – und das war gar nicht so einfach.

Wer wollte, durfte auf der Sportmatte ringen und raufen – zum Kennenlernen der eigenen Kräfte. Aber nur im Rahmen von selbstfestgelegten Regeln und Fair Play. Kinder, die ihre eigenen Kräfte kennen, zeigen sich selbstsicher – am Ende wurde ein Mattenkönig gekürt.

Allerdings lernten die Kinder

auch, dass der sicherste Weg nicht etwa der Gegenangriff ist, sondern das Fersengeld. Nichts kann einen Gegner besser überraschen, als wenn der Angegriffene sich spontan umdreht und davon läuft.

Bei der Elternrunde wurde schnell deutlich: An so einem Kurs würden auch viele Erwachsene gerne teilnehmen. Daher soll im kommenden Frühjahr ein Kurs für Mütter und Töchter angeboten werden.

Ausstellung

Von Tintenfraß und Papierzerfall

LORSCH. Eine kleine neue Ausstellung des Landesarchivs Hessen ist derzeit im Foyer des Lorschener Schnitzer-Saals im Museumszentrum zu sehen. „Bestandserhaltung – Schutz des Kulturgutes in hessischen Kommunalarchiven“ heißt die Präsentation.

Schau zum Archivalien-Schutz

Auf zwölf großen Info-Tabeln wird erklärt, welche Archivalien es gibt, warum ihre Erhaltung wichtig ist und was die Sicherung alter Dokumente so problematisch macht: Tintenfraß etwa – oder auch der plötzliche Einsturz eines Archivs, wie in Köln 2009 geschehen.

Der Lorschener Stadtarchivar Winfried Dixke hat die Schau um passende Objekte aus dem Lorschener Bestand ergänzt. In Vitrinen ist zum Beispiel ein Flurbuch der Gemarkung Seehof von 1837 ausgestellt, das Spuren von Papierzerfall aufweist, es gibt einen Aktenordner, der nach einem Wasserschaden Schimmelbildung zeigt, Schriftstücke, Pläne und Urkunden aus ferner Vergangenheit, denen die Zeit erkennbar zugesetzt hat.

Geöffnet ist die Ausstellung noch bis zum kommenden Sonntag (20.), täglich zwischen 10 und 17 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos. sch

i Ausstellung „Schutz des Kulturgutes in hessischen Kommunalarchiven“ geöffnet bis Sonntag (20.), täglich 10-17 Uhr, Foyer des Schnitzer-Saals

FOTOSERVICE

Bilder für BA-Leser

Leserinnen und Leser des Bergsträßer Anzeigers können Fotos aus dem BA, auf denen sie selbst, ihre Verwandten oder Bekannten zu sehen sind, auch bestellen. Die Ausdrucke sind erhältlich im Kundenforum im Pressehaus, das von Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr und am Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet ist. Ein Foto kostet 3 Euro, Inhaber der MORGENCARD Premium zahlen nur 2 Euro. red

Hauptversammlung: CDU tagt am 28. November

Karin Gärtner kandidiert erneut für das Vorstandsamt

EINHAUSEN. Zu ihrer Jahreshauptversammlung laden die Einhäuser Christdemokraten ein. Termin ist am 28. November (ein Montag), Beginn um 20 Uhr im Gasthaus „Zum Engel“.

Delegierte für Kreisparteitage

Im Mittelpunkt steht die Vorstandsnachwahl. Vorsitzende Karin Gärtner, die den Gemeindeverband schon seit mehr als 20 Jahren führt, stellt sich erneut für das Amt zur Wahl. Auch ihr Stellvertreter, Armin Kromer, kandidiert erneut für die Position des stellvertretenden Vorsitzenden.

Zu wählen sind zudem Schriftführer, Schatzmeister und Beisitzerinnen und Delegierte für die Kreis-

parteitage und den Kreisverbandsausschuss.

Nach den Berichten der Vorsitzenden, des Fraktionsvorsitzenden und der Vorsitzenden der Frauen Union Einhausen werden die in der neuen Legislaturperiode ausgeschiedenen CDU-Fraktionsmitglieder feierlich verabschiedet.

Alexander Bauer referiert

CDU-Landtagsabgeordneter Alexander Bauer wird zur Hauptversammlung des Gemeindeverbands ebenfalls in der Weschnitzgemeinde erwartet.

Ein Grußwort mit Rückblick auf die Kommunalwahl wird zudem Gemeindevertretervorsitzender Ingo Bettels sprechen. red

Lorschener Südgemarkung: Kreisweit seltenes Brutrevier

Lorschener Sandgrube ist ein wertvolles Biotop

LORSCH. Der Vorstand des Lorschener Vogelschutzvereins veranstaltet am kommenden Samstag (19.) eine Pflegemaßnahme an einem Feuchtbiotop im Süden von Lorsch.

Das Biotop befindet sich in unmittelbarer Nähe der Landstraße L 3398, die von der L 3111 am Kreisverkehr in Richtung Heppenheim abzweigt.

„In der ehemaligen Sandgrube hat sich in den vergangenen Jahren eine beachtliche Vogelvielfalt entwickelt“, informiert im Namen der Vogelschützer der Lorschener Christian Zurek.

Feuchtgebiet für die Tafelente

Das Lorschener Feuchtgebiet zähle zudem zu den wenigen Brutstandorten der Tafelente in Hessen.

Laut Brutvogelatlas wird der Bestand in Hessen auf lediglich fünf bis fünfzehn Reviere geschätzt, so Christian Zurek. In dem Kapitel des Brutvogelbuches wird die Lorschener

Sandgrube sogar ausdrücklich erwähnt.

Patenschaft übernommen

Auch dieses Jahr konnten Lorschener Vogelschützer wieder erfolgreich die Brut in dem Biotop dokumentieren. Weiterhin befindet sich auf dem Gelände eine der wenigen Brutstandorte für die Rohrweihe im Kreis Bergstraße.

Der Lorschener Vogelschutzverein hat die Patenschaft für dieses Gebiet übernommen. Die engagierten Mitglieder führen dort bereits seit Jahren Pflegemaßnahmen durch. Auch sind auf dem Gelände interessante Vogelbeobachtungen möglich, so Zurek.

Die Pflege-Aktion am kommenden Samstag startet vormittags ab 9 Uhr am Vogelpark Lorsch. Die Helfer fahren dann gemeinsam – mit Traktor und verschiedenen Arbeitsmaterialien – in Richtung Südgemarkung. zg

Motorsport: Vereine übergaben 300 Euro an den Nabu

Spende für die Uhus

SCHLIERBACH/HAMMELBACH. Nicht umstritten war das Odenwaldtriale der Interessengemeinschaft Motorsport Schlierbachtal (IMS) und der Motorsportvereinigung (MSVg) Hammelbach Ende Mai im Erlentbach Steinbruch. Grund war ein dort brütendes Uhu-Paar, das sich vom Motorenlärm der Zweiradmaschinen gestört fühlen könnte.

Um zu dokumentieren, dass sie sich dieser Umstände bewusst waren, übergaben nun die Vertreter beider Vereine eine Spende in Höhe von 300 Euro an den Nabu-Kreisverband. Bernhard Keil von der IMS und Horst Hörr von der MSVg trafen sich mit dessen Vorsitzendem Peter Schabel, der auch Beauftragter der staatlichen Vogelschutzbehörde für Greifvogel- und Eulenschutz ist.

Bei der 20. Auflage der Jugendtrialeveranstaltung sammelten die beiden ausrichtenden Vereine 150 Euro

an Spenden für das Uhu-Paar. Dieser Betrag wurde von den Motorsportlern aus eigener Kasse verdoppelt.

Die Idee für die Sammelaktion war entstanden, als die Veranstaltung an den Uhus zu scheitern drohte. Peter Schabel teilte mit, dass diese für einen neuen Brutkasten genutzt werden soll. Der Umweltbeauftragte des Sportkreises Bergstraße, Werner Klug, betonte, dass Sport und Umweltschutz im Einklang stehen müssen und dass Motorsport kein Widerspruch zum Umweltschutz sei.

Dass der Erhalt der Landschaft und die Schonung der Natur ein Anliegen der Motorsportler ist, beweist immer wieder die MSVg Hammelbach. In den vergangenen Jahren bekam der Verein bereits dreimal den Preis für „Sport und Umwelt“ vom Sportkreis verliehen. /ü

Albert-Schweitzer-Haus

Einladung zum Dämmerstopp

LINDENFELS. So wie es schon viele Jahre Tradition ist, lädt auch dieses Jahr der Freundeskreis „Albert-Schweitzer-Haus“ wieder zu einem Dämmerstopp ein – am 20. November ab 16 Uhr.

Dieses Jahr wird es neben dem gemütlichen Beisammensein und Neuigkeiten aus dem Freundeskreis eine Bilderausstellung der Lindenfels Künstlerin Handan Yavuzer geben. Yavuzer arbeitet seit 1982 im Albert-Schweitzer-Haus. Seit längerem hat sie die Malerei für sich entdeckt, ein Hobby, dem sie mit viel Freude und Kreativität nachgeht. Beginn mit Kaffee und Kuchen ist um 16 Uhr.

Im Anschluss an die Ausstellung lädt der Freundeskreis zu einem herbstlichen Abendessen ein. Um eine Voranmeldung unter Tel.: 06255 / 2451 wird gebeten. zg

Beedenkirchen: Unterhaltsames Programm am ersten Advents-Wochenende

Adventsmarkt rund um die evangelische Kirche

BEEDENKIRCHEN. In der Beedenkirchener Kirchengemeinde wird es schon bald adventlich. Für das Wochenende des ersten Advents planen Kirchenvorstand und Ortsbeirat ein „adventliches Treiben rund um Kirche, Pfarrhaus und der Pfarrscheuer“.

Am Samstag und Sonntag (26. und 27. November) eröffnet die Kaffeetafel ab 15 Uhr die adventliche Stimmung. Die „bekannt leckeren Kuchen“ entstammen privaten und manchmal auch geheimen Rezepten. Wer es lieber herzhaft mag, der kann bei den Mitgliedern des Ortsbeirates Bratwurst vom Grill bekommen. Auch Glühwein und heißer Apfelsaft sind im Angebot.

Mit Einbruch der Dunkelheit wird es hell in der kleinen Pfarrkirche, „alles, was eine zünftige Stubenmusik ausmacht, kommt dann im Alt-

raum der Kirche zusammen“, schreibt Ellen Bergoint vom Kirchenvorstand. „Zupfinstrumente, Akkordeons, Gitarre, Quer- und Blockflöten, Gesang in „alpenländischer“ Mundart.“

Mit Feuerholz, großen Milchkannen, Lichterketten, Weihnachtssterne und vielen anderen Utensilien werden die Stubenmusiker-Besucher in die gemütliche, warme Stube auf einer Hütte in den winterlichen Allgäuer Bergen versetzt. Die Stubenmusik dauert eine Stunde, es werden stimmungsvolle Musikbeiträge und Geschichten sowie Gedichte vorgelesen, die in diese vorweihnachtliche Stimmung passen.

Das Ganze ergibt ein Schmaus für alle Sinne, „ein wirklich einzigartiges Erlebnis, das niemand verpassen sollte“, wirbt Kirchenvorstandsmitglied Ellen Bergoint. Für die Stuben-

musiker sorgen Kinder aus Beedenkirchen und musikbegeisterte Laien und Profis aus ganz Lautertal und Umgebung. Die Leitung hat Gertraud Kramolisch inne, um den organisatorischen Ablauf kümmern sich Dirigent Arnold Schäfer, Ellen Bergoint und Uschi Werske.

Mit von der Partie ist der Ehemaligen-Flötenchor der Felsenmeerschule Reichenbach. Alle Musiker engagieren sich ehrenamtlich, darum ist auch der Eintritt kostenlos. Eine freiwillige Spende wird jedoch gerne gesehen, sie soll den vielfältigen Aufgaben der Kirchengemeinde zu Gute kommen.

Nach der Stubenmusik wird das adventliche Fest in der Kirchengemeinde fortgesetzt. Samstags trifft man sich anschließend bei Sekt und Butterbrezeln, und am Sonntag dauert das Fest bis 21 Uhr. jhs